



Newsletter

des Sportkreises Pforzheim Enzkreis e.V.
Nr. 1 November 2017

Inhalt

Sportkreis Infos

- Personelle Veränderungen
- Sportabzeichen
- Sportlerehrung

Sport in Pforzheim

- Sportförderung
- Bädersituation

Badischer Sportbund Nord e.V.

- BSB regional

Kontakt

Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V.
Durlacher Straße 22
75172 Pforzheim
Telefon: (07231) 33 500
Telefax: (07231) 353513
www.sportkreis-pforzheim.de

Liebe Vereinsvertreter/innen,
liebe Fachverbandsvertreter/innen,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus den Sportkreisen
und nicht zuletzt liebe Abonnenten des Newsletters des
Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V.,

heute erhalten Sie von uns den Sportkreis-Newsletter
01-2017, mit den neuesten Informationen rund um den
Sport im Sportkreis.

Viel Spaß beim Lesen!

Über Feedback, sowie wichtige Termine/Inhalte für un-
sere kommenden Newsletter und unsere Homepage
freuen wir uns.

Herzliche Grüße
Ihr

Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V.

Personelle Veränderungen im Sportkreis Pforzheim Enzkreis e.V.

So manche Veränderung personeller, räumlicher und struktureller Art hat der 1946 aus der Taufe gehobene Sportkreis Pforzheim hinter sich.

Beständigkeit zeichnet die regionale Dachorganisation des Sports insbesondere in deren Führung aus. Denn mit Karl Stahl, Rudi Trautz, Gerhard Görlich, Claus Hübner, Gerhard Drautz und der amtierenden Vorsitzenden Gudrun Augenstein standen in den vergangenen 71 Jahren erst sieben Bosse an vorderster Front der seit geraumer Zeit in Sportkreis Pforzheim Enzkreis umbenannten Organisation.

Zuletzt fand eine räumliche Standortveränderung der Geschäftsstelle in die Duracher Straße 22 in Pforzheim statt.

Mit solchem Wechsel ging zugleich ein personeller Ausbau der Anlaufstelle einher. Nachdem mit Tobias Müller (35) für geraume Zeit, ein aus der Handballzunft in den Sportkreis gewechselter Funktionär, als Leiter der Geschäftsstelle fungiert hatte, in diesem Jahr indessen sein unterbrochenes Studium fortsetzen wollte und Abschied nahm, trat mit Katharina Rambow eine 30-jährige gebürtige Stuttgarterin – hauptamtlich – am 1. Oktober 2017 dessen Nachfolge an. Sie wird in ihrer Dienststelle assistiert durch die bewährte Mitarbeiterin

Susanne Hittler, die in erster Linie für die Buchhaltung und für finanzielle Fragen zuständig ist.

Engagement in der größten Freizeitinitiative beweisen zudem vier junge Sportler/innen, die derzeit für den Sportkreis Pforzheim Enzkreis ein freiwilliges soziales Jahr ableisten. Dieses Quartett an aktuell engagierten FSJ-lern verkörpern Leonie Kraft, Max Binner, Bennet Burghardt und Tafadzwa Chitokwindo.



V.l.n.r.:
Max Binner (FSJ), Leonie Kraft (FSJ),
Katharina Rambow (Geschäftsstellenleitung),
Bennet Burghardt (FSJ), Tafadzwa Chitokwindo (FSJ)
Foto: privat

Neue Geschäftsstellenleiterin im Sportkreis



Katharina Rambow wurde bereits durch Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein den Verantwortlichen des Badischen Sportbundes in Karlsruhe vorgestellt. Die neue Geschäftsstellenleiterin absolvierte zunächst ein Studium der Sportwissenschaft in Karlsruhe, ehe sie hernach in Tübingen ebenso ein Masterstudium im Bereich Sportmanagement erfolgreich abschloss. Ihr Einstieg in den Berufsalltag erfolgte 2014 in der einstigen hessischen Lederstadt Offenbach, wo sie drei Jahre lang für die Förderung des Ehrenamtes, Sport und Kultur beim Kreis Offenbach zuständig war. Anfang Oktober 2017 wechselte Katharina Rambow dann in die Goldstadt. Die Tätigkeitsmerkmale änderten sich für sie dergestalt: „In Offenbach habe ich festgestellt, was gute Projekte im Sport bewirken. Musste ich am Main mehr verwalten, so kann ich in Pforzheim mehr gestalten – inmitten des Sports“, führt sie einen für sie entscheidenden Unterschied an. Dass sie an der Enz nicht unbedingt absolutes Neuland betritt, ergibt sich aus der ähnlichen Bevölkerungsstruktur beider Städte – in Bezug

auf einen unübersehbaren Anteil an Migranten. „In Pforzheim werde ich versuchen, solche Projekte, die gut laufen, weiterzuführen. In anderen Bereichen ist es durchaus möglich, dass wir andere Wege als bisher gehen“, blickt die 30-jährige, dem Turnen entwachsene Sportlerin ihrer neuen beruflichen Herausforderung entgegen. Nichtsdestoweniger stellt sie klar: Vor allem Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein, deren Stellvertreter Wolfgang Hohl sowie die in der Sportkreis-Geschäftsstelle als „Allzweckwaffe“ tätige Mitarbeiterin Susanne Hittler seien ihre ersten Ansprechpartner – insbesondere während der sechs monatigen Probezeit. Dass die gebürtige Stuttgarterin diese Zeit erfolgreich nutzen und sich danach voller Engagement in einen Job mit breitem Wirkungskreis begeben werde, daran bestanden bei der Spitze des Sportkreises Pforzheim Enzkreis bereits nach dem Start in der hiesigen Region keine Zweifel.

Der neuen Frau in der Geschäftsstelle ist mittlerweile bewusst geworden, dass in der Goldstadt, wo die Bedeutung des Sports bisweilen etlichen anderen Interessensgebieten – vor allem bei finanzieller Unterstützung durch die Kommune – hinterher hinkt, noch dicke Bretter zu bohren sind, um das Bewusstsein der Verantwortlichen in Richtung einer angemessenen Würdigung des Sports auf vielen Gebieten zu stärk

Sportabzeichen weiter begehrt

Unermüdlich engagiert sind innerhalb des Sportkreises Pforzheim Enzkreis nach wie vor in erster Linie Sportkreismitarbeiterin Susanne Hittler, Bruno Augenstein und Iris Steffen-Baur, um den Erwerb des Sportabzeichens attraktiv zu gestalten und die Aktionstage zu Erfolgen geraten zu lassen. Nicht ohne (berechtigten) Stolz bilanziert Susanne Hittler, dass die Zahl der erworbenen Abzeichen von 1 714 im Jahre 2013 auf 2 845 im Jahre 2016 gestiegen sei, also eine Steigerung um 66 Prozent registriert werden kann. „Wir sind damit erstmals der Primus innerhalb der neun Sportkreise im Bereich des Badischen Sportbundes – noch vor Karlsruhe und Heidelberg“, freut sich „Allzweckwaffe“ Susie Hittler.

Forciert wurde das Anwachsen der Zahl von Abzeichenträgern durch die Einrichtung von vier Aktionstagen in Pforzheimer Schulen auf dem Buckenberg und in Büchenbronn sowie die Engagierung von vielen ehrenamtlich tätigen Prüfern und Schülern etwa der Johanna-Wittum-Schule. Bis zu 500 Kinder gingen da mit Feuereifer ans Werk, um das Abzeichen zu bekommen.

Seit dem Jahre 2015 ist außerdem ein Tag installiert worden, an welchem Menschen mit Behinderung das Sportabzeichen erwerben können. Ein weiteres Ansinnen des Sportkreises besteht mittlerweile auch darin, viele Schulen und Vereine im Enzkreis zu errei-

chen und anzusprechen, dass auch dort das Sportabzeichen ein beehrtes Zeichen von erbrachter sportlicher Leistung wird.

Terminhinweis Sportkreis

Sportlehreung am 9. März 2018

Eine Einrichtung gehobenen Standards ist mittlerweile die alljährlich ausgetragene Sportlehreung des Sportkreises Pforzheim Enzkreis zusammen mit der Stadt Pforzheim und dem Enzkreis geworden. 2018 findet sie am 9. März wieder im CCP-Saal in Pforzheim statt. Anträge für zu ehrende Einzelsportler und Mannschaften können ab sofort gestellt werden. Die Ehrungsrichtlinien sind auf der Homepage des Sportkreises einzusehen. Alle Antragsformulare können online ausgefüllt werden und sollten bis spätestens am 9. Januar 2018 bei der Geschäftsstelle des Sportkreises per E-Mail mit den erforderlichen Unterlagen (Siegerliste, Bild/Video des Sportlers/der Mannschaft) eingereicht werden. Die Ehrungsordnung ist neu verfasst worden. Alle [Antragsformulare sind auf der Homepage des Sportkreises](#) zu finden.

Kontakt:

Geschäftsstelle Sportkreis

Katharina Rambow
M@il: info@sportkreis-pforzheim.de

Vorsitzende des Ehrungsausschusses

Sonja Eitel
M@il: sonja.eitel@turngau-pforzheim-enz.de

Sportförderung halbiert

Dass die Finanzkraft der Stadt Pforzheim in jüngster Vergangenheit aus mannigfaltigen Gründen geschwunden ist, bekam auch der regionale Sport auf schmerzliche Art und Weise zu spüren. Eine Sportförderung durch die Stadt sah nach einem Beschluss des Gemeinderates im Jahre 2015 für die kommenden Jahre 2016 und 2017 zwei Beträge als Leistungszahlungen an die Vereine in der Höhe von 36 570 Euro (2016) sowie 36 888 Euro (2017) vor. Dieses Geld ist mittlerweile ausbezahlt worden, wobei 2016 bei den Übungsleiterzuschüssen der TV Huchenfeld (2 760 Euro) und die Judofreunde Pforzheim (2 185 Euro) erhielten. Ein Jahr später wurden dem TV Huchenfeld 2 784 Euro sowie dem TV Brötzingen und dem Judo Club Pforzheim jeweils 2 204 Euro zuteil.

Für das Jahr 2018 indessen stellt die Goldstadt nur noch die Hälfte der seitherigen Beträge als Zuschüsse in Aussicht, weil die Kommune sich angesichts der angespannten pekuniären Lage zu einer „Haushaltssondierung“ genötigt sieht. Der Sportkreis vermag eine solche Vorgehensweise nicht nachzuvollziehen und hat für die betroffenen Clubs eine „frohe Botschaft“ parat: „Die Vereine können dafür sorgen, dass die Stadt die Minimierung der Zuschüsse zurücknimmt“, sagt Vorsitzende Gudrun Augenstein.

Problematische Bäderlage

Mit wachsendem Unbehagen betrachtet man beim Sportkreis Pforzheim Enzkreis die missliche Lage, in welche die Schwimmbäder der Goldstadt getorkelt sind. Sorgen bereitet da vor allem die angedachte Schließung des Emma-Jaeger-Bades in diesem Jahr. Nicht minder negativ erscheint das desolate Bild, welches das Stadtteilbad in Huchenfeld derzeit vermittelt. Zwar sind einige Schwimmanstalten noch funktionstüchtig, doch postuliert die Sportkreis-Spitze gegenüber den kommunalen Entscheidungsträgern, die Lösung der Bäderfrage – auch jene beim Wartbergbad – sei nicht auf die lange Bank zu schieben. Und: „Die Vereine sollten ihre berechtigten Ansprüche der Stadt gegenüber realistisch darlegen“, gibt der Sportkreis den Schwimmclubs und deren Verantwortlichen mit als Ratschlag auf den Weg.

Das Schicksal der 1991 erbauten St. Mauriceishalle erfüllt den Sportkreis und diejenigen Akteure innerhalb der Vereinslandschaft mit Sorge, welche an diesem Ort eine ideale Möglichkeit erblicken, diverse Sportarten vor allem auf dem Eis zu betreiben. „Man sollte sich schon genau überlegen, welche Sportstätten und Sportmöglichkeiten in der Pforzheimer Oststadt zu bewahren sind“, gibt die Spitze des Verbandes zu bedenken. Dass derzeit in der Goldstadt etliche Vereine, Kitas und Schulen im Regen stehen, was ausreichende Möglichkeiten betrifft, um Sport zu treiben, ist ebenso schwer hinzunehmen. Beispiel: Nordstadtschule. Hier liegt der

Neubau einer Sporthalle auf Eis. Und eine solche Zäsur trifft eine der größten Bildungsstätten in einer Großstadt, mahnt man in der Durlacher Straße an.

Badischer Sportbund Nord e.V.

Fortbildung durch BSB

Zu wenig in Anspruch genommen wird der Anspruch in den Vereinen, verdienten Akteuren oder Mitgliedern eine ihnen gebührende Ehrung durch den Badischen Sportbund (BSB) zukommen zu lassen. Der Sportkreis erinnert die Vereine daran, dass auf der Homepage des Sportkreises entsprechende Hinweise einsehbar sind, dass Unterlagen angefordert werden können. Zudem ist beim BSB in Karlsruhe eine Regio-Fortbildungsstelle geschaffen worden, welche die Vereine direkt und vor Ort berät, die zudem von Vereinen aufgesucht werden kann, um sich zu informieren.

Vorrangiges Bestreben von „BSB Regio“ ist es, den Verband mit seinen Mitarbeitern und weiteren Möglichkeiten näher an die Vereine zu rücken, um durch direkten Kontakt ebenso persönliche Nähe zu erzeugen. Und außerdem sollen anstehende Schulungen wohnortsnah abgehalten werden können.

Für das Jahr 2018 sind bereits zwei Kurzschulungen in Pforzheim terminiert worden. Am 19. März heißt das Thema „Gemeinnützigkeit und Steuern“, am 7. November dann „Vereinsatzung und Haftung“.

